

Erfahrungsbericht

über das Auslandsjahr an der Waseda University in Tokyo 2013/14

Mein Auslandsjahr an der Waseda University in Tokyo gehört zu den schönsten und ereignisreichsten Phasen meines bisherigen Studiums. Ich kann nur jedem ans Herz legen, sich für ein Auslandsjahr an der Waseda zu bewerben bzw. jedem gratulieren, der bereits angenommen wurde, da dies ein wundervolles Jahr verspricht. Die folgenden Seiten richten sich sowohl an Waseda-Interessenten wie auch an diejenigen, die bereits eine Zusage erhalten haben und sich bald auf den Weg nach Japan machen. Ich möchte euch meine Eindrücke von dem Leben in Tokyo und dem Studium an der Waseda schildern und Tipps für die Vorbereitung und Organisation geben.

Bewerbungsverfahren

Bevor ihr euch direkt an der Waseda bewerben könnt, müsst ihr erst einmal durch ein Auswahlverfahren an der FU kommen. Zu diesem Bewerbungsverfahren erfahrt ihr alles Wichtige auf der Website der Freien Universität sowie bei Informationsveranstaltungen zum Auslandsjahr, die in der Japanologie alle ein bis zwei Semester stattfinden sollten. Solange ihr euch früh genug (bestenfalls Ende des zweiten oder Anfang des dritten Semesters) alle nötigen Informationen über die Bewerbungsunterlagen und Fristen einholt, solltet ihr es ohne allzu viel Stress durch diese Bewerbungsphase schaffen. Vor allem um das Fachgutachten von einem Dozenten solltet ihr euch früh genug kümmern, da die Dozierenden im Laufe des dritten Semesters wahrscheinlich mit Bitten um Fachgutachten überrannt werden. Nach Abgabe aller Bewerbungsunterlagen und einer nervenaufreibenden Wartezeit von etwa einem Monat werdet ihr, wenn alles gut läuft, zu einem Bewerbungsgespräch bei der Internationalen Studierendenmobilität geladen, nach welchem entschieden wird, ob ihr für eine eurer Wunsch-Unis nominiert werdet.

Nachdem ihr die Bewerbungsphase innerhalb der FU überstanden und die Bestätigung habt, von der FU für die Waseda University nominiert zu werden, kommt ein neues Bewerbungsverfahren speziell für die Waseda (höchstwahrscheinlich im sogenannten Japanese Language Program) auf euch zu. Eventuell erhaltet ihr an diesem Punkt auch Informationen darüber, ob ihr ein Stipendium erhalten könnt (wenn ihr keines von der Uni angeboten bekommt, könnt ihr euch immer noch selbst auf eins beispielsweise beim

DAAD bewerben oder Auslands-Bafög beantragen). Ich hatte von der Waseda das Angebot erhalten, mich auf das *Monbukagakusho*(MEXT)-Stipendienprogramm zu bewerben, das etwa 120,000 JPY pro Monat sowie die Bereitstellung des Hin- und Rückflugtickets nach Japan ermöglicht.

Auf alle Fälle werdet ihr nach Erhalt der frohen Botschaft innerhalb kürzester Zeit eine Menge Bewerbungsunterlagen ausfüllen und andere nötige Dokumente beschaffen müssen. Am meisten Probleme hatte ich damit, schnell an eine vom Prüfungsbüro beglaubigte Notenübersicht zu kommen. Am besten solltet ihr euch um noch nicht in Campus Management eingetragene Modulnoten oder Scheine schon vor der Bewerbung für das Auslandsjahr kümmern. Ich hatte es beinahe nicht mehr rechtzeitig geschafft, alle Noten richtig und komplett in Campus Management eingetragen und schriftlich beglaubigt zu bekommen. Mit Abgabe aller Bewerbungsunterlagen bei der Internationalen Studierendenmobilität der FU ist das Bewerbungsverfahren schließlich abgeschlossen.

Vorbereitungen

Nun wird eine Zeit des monatelangen Wartens auf euch zukommen bis ihr eure offizielle Bestätigung zum Programm erhaltet. Ich musste dafür bis Anfang Juli warten. Trotzdem könnt ihr in diesem Zeitraum schon einmal schauen, welche Pflichtimpfungen aufgefrischt werden müssten, euch nach Unterkünften erkundigen, falls ihr nicht in einem Wohnheim der Waseda leben wollt, Auslands-Bafög beantragen, einen gültigen Reisepass organisieren, eventuell sogar das Flugticket buchen etc.

Außerdem solltet ihr euch darüber Gedanken machen, euch eine Kreditkarte anzuschaffen. Auf euer normales deutsches Konto von der Sparkasse etc. werdet ihr in Japan selbstverständlich nicht zugreifen können. Diejenigen, die ein japanisches Stipendium wie MEXT oder JASSO erhalten werden, müssen sich nach Ankunft in Japan ohnehin ein japanisches Konto einrichten, auf welches das Stipendium eingezahlt wird. Nur mit dem Stipendium allein kommt man aber meistens nicht aus – gerade am Anfang, da viele Kosten anfallen und man das erste Stipendium voraussichtlich nicht sofort erhält. Daher ist es wichtig, entweder genug Bargeld in JPY umzutauschen und für den Anfang mitzunehmen oder über eine Kreditkarte oder ähnliches zu verfügen, auf die man auch in japanischen Banken zugreifen kann. Solltet ihr selbst noch keine Kreditkarte beantra-

gen können, gibt es beispielsweise auch die Möglichkeit, eine Partner Card für die Kreditkarte eines Elternteils oder Partners zu beantragen. Hierbei kann ich jedem nur ans Herz legen, sich für eine VISA Card und nicht etwa eine Master Card zu entscheiden. Während meinem Japanaufenthalt hatte ich bei einigen deutschen Bekannten mitbekommen, wie ihre Master Card nirgendwo – nicht einmal von ATMs der japanischen Postbank – anerkannt wurde und sie letztendlich ohne Zahlungsmittel dastanden. Meine VISA Card dagegen funktionierte immer und überall. Für den Fall, dass ihr nicht an eine Kreditkarte kommen solltet, kann man z.B. auch mit einer Spar Card von der Postbank Geld an japanischen Automaten abheben – allerdings nur zehnmal pro Jahr. Am besten wäre es, wenn ihr euch bei euren Banken erkundigt, welche Möglichkeiten euch offen stehen.

Sobald ihr Ende Juni/Anfang Juli eure Zusage von der Waseda erhalten habt, könnt ihr nun ein Studentenvisum beantragen, was nicht allzu kompliziert ist, wenn man schon über einen gültigen Reisepass verfügt. Wenn nicht, solltet ihr euch natürlich so schnell wie möglich um die Beantragung eines Reisepasses kümmern. Für das Visum muss man einen Antrag an die japanische Botschaft in Berlin schicken (Formular auf der Website der Botschaft zu finden). Nach einer gewissen Bearbeitungszeit könnt ihr euch dann euer Visum abholen.

Außerdem wurde mir nach Erhalt der Zusage die Möglichkeit gegeben, mich für ein Zimmer in einem der Wohnheime der Waseda zu bewerben. Falls ihr Wohnheime nicht generell ablehnt, kann ich euch nur empfehlen, euch zu bewerben, da die Wohnheime in der Nähe der Uni sind (somit könnt ihr zur Uni laufen und spart Fahrtkosten). Hierfür müsst ihr ein Online-Formular ausfüllen, in dem ihr eure Präferenzen bezüglich Mierte und Typ des Zimmers (Einzel- oder Doppelzimmer) usw. angebt. Auch über eure Persönlichkeit müsst ihr Informationen angeben. Falls ihr auf keinen Fall ein Doppelzimmer wollt, empfehle ich euch abgesehen vom Ankreuzen des Einzelzimmers an irgendeiner Stelle noch einmal sehr ausdrücklich zu schreiben, dass ihr euch ein Einzelzimmer wünscht und das Alleinsein vorzieht. Ich wurde nämlich trotz Einzelzimmer-Wunsch für ein Doppelzimmer eingeteilt - wobei ich sagen muss, dass ich letztendlich froh über diese Einteilung war, da es schließlich doch eine schöne Erfahrung war und auch die Miete billiger wurde.

Schließlich müsst ihr euch noch um die Beurlaubung an der FU sowie die Erstattung von den Semesterticketgebühren kümmern. Ich persönlich habe es mir eher umständlich gemacht, andere Mitstudierende haben es aber wohl geschafft, die Semesterticketgebühren für zwei Semester gleichzeitig im Voraus erstattet zu bekommen, indem sie persönlich zum Semesterticketbüro gegangen sind.

Vor Ort

Mein Programm an der Waseda verlangte, dass ich Anfang bis Mitte September in Tokyo zu sein habe. In das Wohnheim konnte ich etwa zur gleichen Zeit einziehen. Falls ihr ein MEXT-Stipendium erhaltet, werden euch wenn gewünscht auch Flugtickets von der Uni gestellt, jedoch könnt ihr dann nicht über das Anreisedatum entscheiden und es wird voraussichtlich auf ein bis zwei Tage vor dem Beginn der ersten Orientierungsveranstaltungen Mitte September fallen.

Dass man von der Waseda nicht im Stich gelassen wird, merkt man gleich nach Ankunft in Tokyo. Sofern man in einem Wohnheim der Waseda lebt und einen Antrag auf einen Pick-up Service stellt, werden einen am Narita Flughafen Waseda-Studenten erwarten, die einen zum Shuttle-Bus bringen, der einen dann mitsamt Gepäck zum Wohnheim fährt. Diesen (kostenlosen!) Service würde ich an eurer Stelle auf jeden Fall wahrnehmen, da der Narita Flughafen gut zwei Stunden von den Wohnheimen entfernt liegt.

FU-Studierende scheinen in der Regel im Nishiwaseda International Student House einquartiert zu werden. Dieses Wohnheim befindet sich mitten im Zentrum der Stadt, etwa 10 Minuten entfernt von der JR- und Tozai Line Station Takadanobaba, etwa fünf Minuten von der U-Bahnstation Nishi Waseda sowie auch etwa fünf Minuten von dem Waseda Campus der Uni entfernt. Es ist also sehr praktisch gelegen. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um ein Wohnheim, in dem nur ausländische Studierende und keine Japaner_innen (bis auf der Manager und seine Frau sowie ein bis zwei Resident Assistans) leben. Die Miete für ein Doppelzimmer beträgt inklusive Strom etc. etwa 45.000 JPY, die für ein Einzelzimmer etwa 63.000 JPY. Einzel- sowie Doppelzimmer verfügen über Bett (Bettzeug, Kissen etc. genügend vorhanden), Schreibtisch, Stuhl, Külschrank, Balkon, Badezimmer (sogar mit Badewanne). Eventuell befinden sich auch noch Gegenstände vom vorherigen Bewohner wie Mülleimer, Garderobenständer

etc. im Zimmer. Ein Waschraum, in dem man für 100 Yen jeweils waschen und trocknen kann und eine Küche teilen sich alle Bewohner des Stockwerks. Internet ist vorhanden, aber zumindest zu meiner Zeit dort gab es noch kein WLAN.

Der Einstieg in das Leben in Tokyo und ins Studium an der Waseda wird einem durch zahlreiche Einführungsveranstaltungen erheblich erleichtert. Es wird genau erklärt, wie man die Krankenversicherung abschließt, wie man Kurse wählt, sich ein Konto einrichtet und bei der Meldung der Adresse beim Bezirksamt wird auch geholfen. Am schwierigsten wird sich wahrscheinlich noch die Suche nach einem guten Handy-Vertrag erweisen. Falls ihr kein Smartphone braucht, ist ein Prepaid-Vertrag bei z.B. Soft Bank wahrscheinlich die beste und billigste Lösung. Allerdings kann ich selbst denken, die in Deutschland kein Smartphone benutzen, ans Herz legen, sich in Japan eventuell eines anzuschaffen. Wenn ihr öfters verreist und auch in Tokyo viel unterwegs seid, lohnt sich Google Maps und eine App für Zugverbindungen sehr – ohne könnte es verwirrend und nervig sein, sich zurechtzufinden – vor allem im großen Tokyo. Allerdings sind Verträge für Smartphones in Japan sehr viel teurer als in Deutschland und laufen meistens für zwei Jahre (bei einer Auflösung fallen Kosten an), weswegen es sich lohnt, sich gründlich zu erkundigen. Sim Card-Verträge ohne Handy sind nicht so häufig vorhanden wie in Deutschland, aber scheint es auch zu geben. Falls ihr also euer eigenes Smartphone benutzen wollt, solltet ihr euch vor der Abreise erkundigen, ob es in Japan verwendet werden kann.

Studium an der Waseda

Mit der Waseda University und dem Japanese Language Program war ich insgesamt sehr zufrieden. Besonders gut an dem Programm empfinde ich die große Auswahl an Kursen und die Entscheidungsfreiheit in der Kursbelegung bezüglich des Sprachlevels.

Die Kurse im Japanese Language Program variieren inhaltlich stark, sodass ihr die Möglichkeit habt, euch einen abwechslungsreichen Stundenplan zusammenzustellen. Es gibt nicht nur Grammatik-, Kanji- oder Schreibübungskurse, sondern auch Kurse über Filme, Literatur, wissenschaftliches Schreiben, Business Japanisch, japanische Kultur etc. Es gibt ebenso keine Pflichtkurse, also könnt ihr euch eure Kurse ganz nach Lust und Laune aussuchen (wenn ihr in dem Studiengang Integrierte Japanstudien seid, erkundigt euch am besten bei der FU, wie ihr bei der Kurswahl vorgehen solltet). Was die

Einstufung der Japanisch-Kenntnisse angeht, so gibt es den sogenannten JCAT-Einstufungstest, der einen in Stufe 1-8 einstuft. Diesen muss man vor Beginn des Programms im Internet durchführen, bei der Kurswahl muss man sich allerdings nicht an das Ergebnis halten. Es gilt als ein Richtwert und ist einem selbst überlassen, ob man sich in den zwei Semestern eher fordern oder es lockerer angehen will. Man kann auch je nach den eigenen Stärken und Schwächen Kurse in unterschiedlichen Levels (z.B. Grammatik Level 4, aber Kanji Level 6 o.ä.) belegen. Es muss aber angemerkt werden, dass durch die Vorgabe des Programms, pro Semester mindestens 13 Credits erhalten zu müssen, ziemlich viel Stress und SWS (wahrscheinlich mehr als an der FU) auf euch zukommen werden. Für die meisten Kurse erhält man nämlich nur einen Credit. Ich musste daher 13 verschiedene Kurse pro Semester belegen, d.h. 26 SWS pro Woche in der Uni sein. Falls ihr nicht nur am Wochenende, sondern auch unter der Woche noch ein bisschen Freizeit haben wollt, wäre es vielleicht besser, nicht ausschließlich herausfordernde Kurse zu belegen.

Abgesehen von der großen Kursauswahl gibt es an der Waseda unzählige Circle bzw. Studentencircles, Veranstaltungen, die von der Uni organisiert werden, wo ihr andere Studenten und Studentinnen kennenlernen könnt und sogar Gastfamilienprogramme, Auflüge und Language Exchange Partner-Programme. Ich kann euch nur empfehlen, so viel wie möglich dieser Angebote wahrzunehmen – hier kann man sehr gut japanische Studierende kennenlernen, was ein guter Ausgleich für den eher mangelnden Kontakt mit Japanern_innen im Japanese Language Program darstellen sollte.

Zwar habe ich euch nur einen kurzen Einblick in das Studium an der Waseda und das Leben in Tokyo geben können, ich hoffe jedoch, dass es euch v.a. in eurer Planung und Vorbereitung eine kleine Hilfestellung gibt. Ich hoffe, dass ihr eine wunderbare Zeit an der Waseda habt!